

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

DIE VORFAHREN

„Das Protzen mit den Ahnen ist mir verhaßt.“

Ein Gedenkredner behauptet mit Hinweis auf die Ahnen des Grafen Stefan Tisza, an der Heranbildung seines Wesens habe ein Jahrtausend mitgewirkt. Dieser stolze Satz gilt nur, wenn auch auf die mütterliche Abstammung Tiszas Bedacht genommen wird. Der Familienname selbst läßt keine so weit zurückreichenden Schlüsse zu. Wohl begegnet man ihm in der Form „Tyza“ in etlichen mittelalterlichen Urkunden, aber zur Zeit der Arpadenfürsten und in der nachfolgenden Feudal-epoche der Anjous und Hunyadis fällt dieser Sippe im öffentlichen Leben noch keine bestimmende Rolle zu. Erst 1578, in der Epoche wütender Religions- und Türkenkämpfe, geschieht des Namens wieder aus Anlaß der Adellung eines gewissen Thomas Tisza Erwähnung, ohne daß die Beziehungen dieses Mannes zu dem Geschlecht der Tiszas von Borosjenö, dem Koloman und Stefan, die führenden Staatsmänner der francisco-josephinischen Ära entstammen, näher aufgeklärt wäre.

Dieses Geschlecht taucht jäh um die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts auf, und sein Emporkommen ist — wiewohl die Wiege der Tiszas nicht auf siebenbürgischem Boden stand — aufs engste mit der Geschichte Siebenbürgens verwoben. Die wechselvollen Kämpfe und eigenartigen Einrichtungen dieses kleinen Grenzlandes, das — in der gleichzeitigen Abwehr des Vordringens von Habsburg und Osmanentum entstanden — in rastloser Reform- und Reformationsfreudigkeit die ungarischen Überlieferungen doch treuer als das zerfurchte Mutterland bewahrt, das is stetigem harten Ringen um die Selbsterhaltung sein Banner zeitweise weit nach dem Westen und Norden trägt, haben vom dreißigjährigen Krieg bis auf die